

Case Study

Branche

Öffentliche Auftraggeber/
Kommunen



Zur exakten Dokumentation von Arbeitszeiten: Stadt Furth im Wald implementiert Zeiterfassungslösung von REINER SCT

Produkt

timeCard premium plus

Kunde

Stadtverwaltung Furth im Wald

Die bayrische Gemeinde Furth im Wald hat eine Einwohnerzahl von etwa 9.200 bei einer Fläche von zirka 68 Quadratkilometern. Heute arbeiten 70 Mitarbeiter in der Stadtverwaltung.

Mitarbeiter

70

„Die Software ist klar strukturiert, verfügt über eine übersichtliche Bildschirmdarstellung und ist gleichsam für Einsteiger und Profis geeignet.“

Karl-Heinz Späth,
Sachbearbeiter in der Verwaltung von Furth im Wald

Unübersichtliche Erfassung der Arbeitszeiten

Die Stadt Furth im Wald im oberpfälzer Landkreis Cham nahe der tschechischen Grenze setzt seit Februar 2007 erfolgreich das Zeiterfassungssystem timeCard premium plus von REINER SCT ein. Bisher wurden die geleisteten Arbeitsstunden in den verschiedenen Verwaltungsbereichen unterschiedlich erfasst. Bei den Mitarbeitern des Bauhofs beispielsweise geschah dies fast ausschließlich mit Hilfe von Stundenzetteln. In der Rathausverwaltung wiederum gab es überhaupt keine genaue Stundenerfassung, sondern lediglich eine Kontrolle mit Monatsblättern. „Insgesamt gesehen war die Erfassung der Arbeitszeiten recht unübersichtlich“, erklärt Karl-Heinz Späth, Sachbearbeiter in der Verwaltung von Furth im Wald.

IT-gestützte Erfassung gefordert

Als im Jahr 2006 mit Johannes Müller ein neuer Bürgermeister gewählt wurde, forderte dieser neben der Einführung der Gleitzeit auch eine IT-gestützte Erfassung der Arbeitszeiten in den einzelnen Verwaltungsbereichen. Die Lösung sollte sowohl in der Zentralverwaltung im Rathaus als auch an den Außenstellen Kläranlage und Bauhof

von den Mitarbeitern nutzbar sein, so dass alle Daten auf einem zentralen Server verwaltet werden konnten.

Professionelle Zeiterfassung zum kleinen Preis

Nach dem Auswahlprozess fiel die Entscheidung schließlich zu Gunsten des Zeiterfassungssystems timeCard premium plus. Es überzeugte sowohl vom Preis-Leistungs-Verhältnis als auch von der einfachen Bedienbarkeit her. In Furth im Wald kommt die drahtlose Zeiterfassung mittels RFID-Transponder zum Einsatz. Die Mitarbeiter tragen die Transponder am Schlüsselbund und müssen diese lediglich vor das Lesegerät halten. Die weitere Datenverarbeitung zum Ein- und Ausstempeln wird automatisch vollzogen. Die Datenübertragung erfolgt im Rathaus über das Netzwerk. An den Außenstellen werden die Daten vor Ort erfasst und ein Mal monatlich mit dem zentralen Server abgeglichen. Hierzu werden die Lesegeräte kurz abgenommen, ins Rathaus gebracht, ausgelesen und anschließend wieder zurückgebracht. „Das ist kein großer Aufwand und dauert pro Monat höchstens eine halbe Stunde“, erklärt Späth. Die Software-Lösung für die Zeiterfassung stammt ebenfalls aus dem Hause REINER

Case Study

„Durch den Einsatz von time**Card premium plus** werden heute die Arbeitszeiten von 95 Prozent aller Mitarbeiter in der Verwaltung automatisch dokumentiert. Diese sind sowohl mit dem Handling als auch mit den Daten des Systems sehr zufrieden.“

Karl-Heinz Späth,
Sachbearbeiter in der Verwaltung von Furth im Wald



SCT, was eine vollständige Kompatibilität mit der eingesetzten Hardware garantiert. „Sie ist klar strukturiert, verfügt über eine übersichtliche Bildschirmdarstellung und ist gleichsam für Einsteiger und Profis geeignet“, erläutert Späth.

Saubere Dokumentation – zufriedene Mitarbeiter

„Durch den Einsatz von time**Card premium plus** werden heute die Arbeitszeiten von 95 Prozent aller Mitarbeiter in der Verwaltung automatisch dokumentiert“, sagt Karl-Heinz Späth. Erfasst werden nicht nur Beginn und Ende eines Arbeitstages, sondern es können auch Brotzeit-, Raucher- und Mittagspausen, einschließlich Abwesenheitsgründe wie Urlaubs-, Weiterbildungs-, oder Krankheitstage frei definiert werden. Insgesamt ist die Qualität der Daten damit optimiert worden und die Flexibilität der Mitarbeiter

wurde deutlich erhöht. Besonders die Erfassung von Arbeit in Gleitzeiten hat sich deutlich verbessert. „Dies ist für uns besonders wichtig, da unsere Arbeit zu einem hohen Maße von Früh- bzw. Spätdiensten beispielsweise bei Kulturveranstaltungen und Sitzungen geprägt ist.“ Mehrarbeit ging so von Zeit zu Zeit in der Dokumentation verloren und es konnte auch vorkommen, dass Zuschläge nicht richtig erfasst wurden. Auch die detaillierte Erfassung von Halbtags- oder Aushilfskräften geht mühelos von der Hand. Die Berechnung der Löhne – inklusive aller Zuschläge – erfolgt nun genauso akkurat wie bei jedem anderen Arbeitnehmer. „Unsere Mitarbeiter sind sowohl mit dem Handling als auch mit den Daten des Systems sehr zufrieden“, stellt Späth fest. Darüber hinaus profitieren sie von einem gerechteren System, da nie mehr oder weniger Stunden erfasst werden, als

tatsächlich geleistet wurden. Auch Mehrarbeit im Bereich von fünf Minuten kann erfasst werden, so dass sich auch kleine Summen irgendwann zu einem Mehr an Freizeit summieren.

Gesteigerte Datenqualität und Flexibilität

„Die Einführung der Lösung bedeutet für den Dienstherrn und für die Mitarbeiter eine ganz eindeutige Verbesserung“, schließt Karl-Heinz Späth ab. Beide Seiten profitieren eindeutig von der gesteigerten Datenqualität und Flexibilität. Diskussionen über die Arbeitszeit gehören damit der Vergangenheit an.

Zum System:

Das Wichtigste auf einen Blick

- In der Zentralverwaltung sowie auch in den Außenstellen nutzbar
- Alle Daten können auf einem zentralen Server verwaltet werden
- Hard- und Software vom selben Anbieter und somit vollständige Kompatibilität
- Detaillierte Zeiterfassung von Halbtags- oder Aushilfskräften